

+ 57. 297 / Jan. - Febr. 1964/9
Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. Jänner 1964

Blatt 1

Kontrollamtsdirektor Dr. Lachs 60 Jahre alt
=====

2. Jänner (RK) Der Kontrollamtsdirektor der Stadt Wien, Dr. Ernst Lachs, feiert heute seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister Jonas sandte ihm aus diesem Anlaß ein Glückwunschsreiben, in dem es heißt:

"Zu Ihrem 60. Geburtstag übermittle ich Ihnen meine aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für Ihre Gesundheit. Ich will Ihnen an diesem Tag aber auch gerne mitteilen, daß es für mich immer ein Gefühl der großen Sicherheit ist, Sie auf dem so wichtigen Posten des Kontrollamtsdirektors der Stadt Wien zu wissen. Im Auf und Ab der kleinen und größeren Schwächen unseres Verwaltungsapparates gehört immer ein aufmerksames Auge und eine gewissenhafte Hand dazu, um das Ansehen und den guten Ruf unserer Stadt zu sichern. Mögen Ihnen auch die künftigen Jahre die Kraft und die Gesundheit geben, Ihr verantwortungsvolles Amt im Interesse unserer Stadtverwaltung erfolgreichen auszufüllen!"

Dr. Ernst Lachs wurde am 2. Jänner 1904 in Mürzzuschlag geboren. Die Volksschule, das Gymnasium und die Universität besuchte er in Graz. Im November 1926 beendete er seine Studien an der Juristischen Fakultät der Universität Graz und promovierte zum Doktor der Rechte. 1928 kam er nach Wien. Im April 1929 trat er in die Dienste des Magistrates der Stadt Wien ein und war zunächst im Magistratischen Bezirksamt für den 1. Bezirk und später, 1933, in der Pressestelle der Stadt Wien tätig. 1934 kam

./.

DN 117.257



er in das Magistratische Bezirksamt für den 21. Bezirk, im März 1938 wurde er in den Ruhestand versetzt. Im gleichen Jahr emigrierte er ins Ausland, zunächst in die Schweiz, dann in die Vereinigten Staaten von Amerika. In den USA erwarb er 1941 den akademischen Grad eines Masters of Economy und war als Berater für europäische Fragen im amerikanischen Strategic Office tätig. Mit dem Paß Nr. 1, ausgestellt von der österreichischen diplomatischen Vertretung in New York, kam er Anfang 1947 nach Österreich zurück und trat bereits im Februar dieses Jahres wieder in den Dienst der Stadt Wien ein. Im März 1951 übernahm er den Posten des Leiters der M.D.-Amtsinspektion. Am 17. Juni 1955 wurde er vom Gemeinderat zum Kontrollamtsdirektor der Stadt Wien bestellt. Seither ist er ununterbrochen in dieser Funktion tätig.

- - -

Trauersitzung des Wiener Stadtsenates
=====

2. Jänner (RK) Im sogenannten Ecksalon hinter dem Arbeitszimmer des Bürgermeisters, in dem die Wiener Stadtväter ihre Arbeitssitzungen abhalten - der Stadtsenatssaal dient ausschließlich repräsentativen Zwecken - trat heute mittag der Wiener Stadtsenat zu einer Trauersitzung zusammen, um des verstorbenen städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Riemer zu gedenken. An der Stirnwand des großen, mit rotem Tuch bespannten Tisches hatte Bürgermeister Jonas als Vorsitzender Platz genommen, neben ihm Magistratsdirektor Dr. Ertl. An der linken Seite des Tisches saßen Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, Stadtrat Maria Jacobi und die Stadträte Heller, Koci, Glaserer und Sigmund, rechts vom Bürgermeister die Stadträte Lakowitsch und Schwaiger. Auf dem alten Platz Riemers lag ein Lorbeerkranz mit schwarzer Schleife.

Bürgermeister Jonas eröffnete die Sitzung und hielt dann die Gedenkrede, die von den Mitgliedern des Stadtsenates stehend angehört wurde: "In unserem Kreis ist ein Platz leer geworden. Vor einer Woche ist der Amtsführende Stadtrat für das Personalwesen, Hans Riemer, von uns gegangen.

Es ist schwer, den Lebenslauf und die Verdienste eines Mannes zu würdigen, der seit seiner Jugendzeit sein Wissen und Können immer den Problemen des öffentlichen Wohles zugewendet hat und der es immer wieder, wie wir heute feststellen können, mit Erfolg versucht hat, den Aufgaben gerecht zu werden, die an ihn herangetragen wurden.

So wie viele andere seiner Altersgenossen haben die Erlebnisse und die Folgeerscheinungen des ersten Weltkrieges seine politische Haltung und Entwicklung sehr stark bestimmt. Er schloß sich der sozialistischen Jugendbewegung an und wurde schon im Jahre 1922 in die Sozialistische Bildungszentrale berufen, wo er zehn Jahre hindurch wirkte. Seit dieser Zeit ist seine Bindung an das kulturelle und geistige Leben Wiens nicht unterbrochen worden. Eines der schönsten Zeugnisse für diese dauernde Verbindung ist die Tatsache, daß ihn die Wiener Symphoniker und die Hugo Breitner-Gesellschaft zu ihrem Präsidenten erwählt haben.

Riemer hat aber den Ruf und die Geltung des Österreichischen Städtebundes auch im internationalen Gemeindeleben sehr gehoben.

Im Jahre 1949 entsandte ihn das Land Wien in den Bundesrat, dem er dann bis 1956 angehörte. In der ersten Hälfte des Jahres 1955 war er Vorsitzender des Bundesrates.

Die Krönung seiner kommunalen Laufbahn war im April 1956, als er in den Wiener Stadtsenat berufen und mit der Führung der Geschäftsgruppe I, Personalwesen, betraut wurde. Es stand ihm für die Ausfüllung dieser Funktion sicher schon ein großes Maß an Erfahrung im Gemeindeleben zur Verfügung. Trotzdem haben sich vor ihm immer wieder neue Aufgaben und eine neue Problematik aufgetürmt. Ich glaube, daß nur er und sein Vorgänger die einzigen Stadträte Wiens nach dem ersten Weltkrieg waren, die im Gegensatz zu ihren Vorgängern mit den Problemen der Vollbeschäftigung zu tun hatten. Für fast alle seine Vorgänger war es die schwerste Aufgabe, die große Zahl der Bewerber um eine Gemeindedienststelle abzuwehren. Er hatte die große Aufgabe, Personal zu suchen, weil zuwenig vorhanden war, um die Aufgaben der Stadtverwaltung erfüllen zu können. Diese Problematik der Vollbeschäftigung und aller Nebenerscheinungen, die damit zusammenhängen, haben seine Tätigkeit sehr stark beeinflußt.

Wir wissen aber auch, daß er sich besonders der Verbesserung des Betriebsklimas in allen unseren Dienststellen und des guten Verhältnisses zur Gewerkschaft der Gemeindebediensteten gewidmet hat.

Man ist wirklich erstaunt, wenn man sich auch nur die wichtigsten Ereignisse zusammenstellt, die während der Dienstzeit des Stadtrates Hans Riemer auf dem Gebiete des Personalwesens vor sich gegangen sind. Im Jahre 1956 wurden ein neues Besoldungsrecht mit neuen Beförderungsrichtlinien geschaffen und weitere Verbesserungen vorgenommen. 1957 wurde die 45-Stunden-Woche eingeführt, 1958 der 14. Monatsbezug und 1959 die Fünf-Tage-Woche. Die Durchführung der Verbesserungen in der sozialen Lage und in der Einstufung der Bediensteten zählten zu den schwierigsten Aufgaben, denn das Personal und die Dienststellen der Stadt Wien lassen sich nicht in ein generelles Schema hineinpressen.

Wir haben Dienstzweige, an deren kontinuierlichem Funktionieren unsere Stadt außerordentlich interessiert ist, ja die geradezu die Voraussetzung dafür sind, daß das Leben in unserer Stadt ungestört funktionieren kann. Zu diesen Bedienstetengruppen zählen die Rettungsgesellschaft, die Feuerwehr, die Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, die Versorgungsbetriebe für Gas und Strom, die Verkehrsbetriebe und anderes mehr. Auf diesem Gebiet dem sozialen und dienstrechtlichen Fortschritt zum Durchbruch zu verhelfen, war zweifellos nicht leicht, es war eine besonders schwierige Aufgabe.

Zur Milderung aller Probleme, die mit dem Nachwuchs in gewissen sozialen Berufen zusammenhängen, hat Hans Riemer die externe Krankenpflegeschule im Franz Josefs-Spital geschaffen. Auf seine Initiative wurde das Vorpraktikum für die Krankenpflegeschule eingeführt und eine Vorschule für soziale Frauenberufe eingerichtet.

Der Förderung der jugendlichen Bediensteten hat er sein besonderes Interesse zugewendet. Wir wissen, daß ihm sehr daran gelegen war, unsere jungen Bediensteten mit den Problemen der Stadtverwaltung besonders vertraut zu machen, indem er Führungen und Ausflüge für sie veranstaltete.

Im Jahre 1960 ist eine Neuregelung für das Dienstrecht der Spitalsärzte geschaffen worden. Sie wurden der Vertragsbedienstetenordnung der Stadt Wien unterstellt. Damit war auch eine besoldungsmäßige Besserstellung verbunden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Nebengebühren der Spitalsärzte, aber auch die Nebengebühren der Krankenpflegerinnen neu geregelt. Diese Vereinbarung wurde dann als sogenannte Wiener Regelung von allen Spitalserhaltern in den österreichischen Bundesländern übernommen. Im Herbst 1963 kam es schließlich nach sehr langen und schwierigen Verhandlungen zu einem neuerlichen Abschluß mit den Spitalsärzten bezüglich ihrer Nebengebühren.

Neben diesen Problemen, die mit den dienstrechtlichen und personellen Erfordernissen unserer Stadtverwaltung zusammenhängen, hat sich Riemer als Stadtrat für Personalwesen und Verwaltungsreform auch mit anderen Fragen zu beschäftigen gehabt. Während seiner Zeit wurde die Elektronenanlage und die Lochkartenanlage beim Magistrat und bei den Wiener Stadtwerken angeschafft. Dadurch wurden viele

Verbesserungen und Neuerungen, aber auch Erleichterungen möglich gemacht.

Für die dienstrechtlich und von der menschlichen Seite aus gesehen etwas heikle Gruppe der Fürsorgerinnen hat Hans Riemer durch die Schaffung von Dienstposten des Verwaltungsdienstes einige Erleichterungen gefunden. Es ist aber im Jahre 1963 auch zu einer zufriedenstellenden Lösung der dienstrechtlichen Stellung der medizinisch-technischen Assistentinnen gekommen.

Man könnte diese Aufzählung noch fortsetzen, denn alle die Schwierigkeiten, die wir ja persönlich durch unseren Einblick in die aktuellen Verhältnisse der Stadt Wien kennen, sind an Stadtrat Riemer herangetreten. Wir können ihm heute das Zeugnis ausstellen, daß er mit seinem unermüdlichen Fleiß und mit seinem großen Verantwortungsbewußtsein bemüht war, alle Aufgaben zu lösen, die das Leben unserer Stadt und der Dienst beim Wiener Magistrat an ihn herangetragen haben.

Wir wollen im Namen der Stadt Wien dem dahingeschiedenen Mitglied des Wiener Stadtsenates Hans Riemer aufrichtigen Dank dafür sagen, daß er in so kollegialer und verständnisvoller Weise die Interessen der Stadt Wien und des Personals wahrgenommen hat. Wir wissen, daß er immer die besten Absichten verfolgt hat und daß er bestrebt war, so gerecht vorzugehen, als es einem Menschen überhaupt möglich ist. Ich glaube, daß er damit uns allen und der Stadt Wien einen besonderen Dienst erwiesen hat. Wir wollen ihm hierfür recht herzlich danken und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Wir wollen ihm aber auch im Namen der Stadtverwaltung und im Namen der gesamten Wiener Bevölkerung danken, für deren Interessen und Bedürfnisse er jahrzehntelang gewirkt hat.

Der Tod Hans Riemers ist für die Stadt und für uns persönlich ein schwerer Verlust. Wir wollen dafür sorgen, daß das Andenken an seine verantwortungsvolle, verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit in der Geschichte der Stadt Wien unvergessen bleibt."

Gesperrt bis 15.45 Uhr:

"In memoriam Hans Riemer"
=====

2. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute in einer Sendung des Österreichischen Rundfunks, die unter dem Titel "In memoriam Hans Riemer" um 15.45 Uhr vom Zweiten Programm ausgestrahlt wurde, die Trauerrede für den am 26. Dezember verstorbenen Amtsführenden Stadtrat für Personalwesen, Hans Riemer. Bürgermeister Jonas hob hervor, daß mit dem Tode Riemers das Leben eines Mannes seinen Abschluß findet, der von Jugend an sein ganzes Interesse den Problemen und Sorgen seiner Mitbürger und Schicksalsgenossen zugewendet hat.

Der Bürgermeister zeichnete dann die Laufbahn Riemers nach und schloß mit den Worten: "An dem Tage, an dem wir von Stadtrat Hans Riemer für immer Abschied nehmen müssen, wollen wir sein jahrzehntelanges Wirken und seine Bestrebungen für das öffentliche Wohl dankbar würdigen. Seine Verantwortungsbereitschaft, sein Gerechtigkeitssinn, seine sprichwörtliche Gewissenhaftigkeit und sein unermüdlicher Fleiß waren die beste Voraussetzung für die Lösung all der schwierigen Probleme, vor die er im Laufe seines jahrzehntelangen öffentlichen Wirkens gestellt wurde. Wir wollen zur Ehre Hans Riemers aber auch feststellen, daß er selbst mit der Größe seiner Aufgaben gewachsen und gereift ist. Wir können deshalb trotz seines zu frühen Hinscheidens von ihm sagen, daß er sein Lebenswerk zum Wohle seiner Mitbürger erfolgreich vollendet hat."

- - -

Städtische Silvesterbilanz

=====

Rettung: rauflustige Wiener - Viel Arbeit für die Feuerwehr

2. Jänner (RK) Die Bediensteten der Feuerwehr der Stadt Wien, die sonst meist mit einem ruhigen Silvester rechnen können, denken diesmal nicht gern an die Neujahrsnacht. Sie hatten einen recht lebhaften Silvester mit 22 Ausrückungen allein in der Zeit von 7 Uhr abend bis 2 Uhr morgen. Insgesamt betrug die Zahl der Ausrückungen am Silvestertag 32. Die Schlußbilanz 1963 ergibt außerdem einen absoluten Rekord für die Feuerwehr der Stadt Wien. Im alten Jahr wurden 8.901 Ausrückungen gezählt, während es 1962 nur 7.496 Ausrückungen waren. Das bisherige Rekordjahr 1959 mit 7.542 Ausrückungen wurde somit weit überboten.

Die Leute des städtischen Rettungsdienstes bezeichnen den Silvester als normal, das heißt, daß von den 34 Ausrückungen am Neujahrstag zwischen 0 und 6 Uhr früh 29mal bei Raufhändeln, vorwiegend Messerstechereien, den Opfern Erste Hilfe geleistet werden mußte. Am Silvestertag hatte die Rettung insgesamt 94 Ausfahrten. Die Jahresbilanz im Journalbuch schließt für 1963 mit 32.550 Ausfahrten ab.

Die Straßenbahn hatte in der Silvesternacht - Zeichen unseres Wohlstandes - unter der übermächtigen Konkurrenz der Taxis zu leiden. Der Silvesterverkehr auf den Nachtlinien und Autobussen war heuer noch schwächer als im Vorjahr. Damals fuhren 39.000 Passagiere in der Nacht mit der Straßenbahn, heuer dürften es nur ungefähr 37.500 gewesen sein.

Am Neujahrstag schliefen die meisten Wiener vormittags, sodaß der Straßenbahnverkehr ebenfalls sehr schwach war. Erst zu Mittag begann man ein bißchen an die frische Luft zu gehen, womit die Frequenz etwas höher stieg.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 12. Jänner
 =====

2. Jänner (RK)

Dienstag, 7. Jänner:

- 18.30 Uhr, Palais Palfffy, Beethoven-Saal: Österreichisches Kulturzentrum: "Neue Werke österreichischer Komponisten"; Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker (Angerer, Kont, Färber, Uray)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs - Internationales Kulturzentrum: 2. Konzert im Zyklus IX; Das Wiener Barockensemble, Paul Badura-Skoda (Klavier), Dirigent Theodor Guschlbauer (Corelli: Concerto grosso F-dur; Purcell: Pavane; J.S. Bach: Klavierkonzerte Nr. 5 f-moll und Nr. 2 E-dur; Pergolesi: Concertino G-dur)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gesellschaft der Musikfreunde: Beethoven-Klavierabend Friedrich Wührer (Mondschein-Sonate cis-moll op. 27/2; Sonaten c-moll op. 111; Es-dur op. 27/1 und As-dur op. 110)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus V; Beethoven-Klavierabend Wilhelm Kempff (Erdica-Variationen op. 35; Hammerklavier-Sonate B-dur op. 106; Sonate As-dur op. 110)

Mittwoch, 8. Jänner:

- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gesellschaft der Musikfreunde: Violinabend Vasco Abadjiew, am Flügel Lala Abadjiewa (Händel, J.S. Bach, Beethoven, Tschaikowsky, Sarasate, Paganini)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus I der KHG); Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor, Riccardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Georges Pretre (Saint-Saens, Moussorgsky-Ravel, Hindemith)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Klavierabend Wolfgang Pasquai (Bach: Partita VI e-moll; Schubert: Sonate A-dur op. posth.; Chopin: Scherzo h-moll op. 20; Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal: Musikhaus Doblinger: Konzert mit Werken von Henk Bijvanck; Ausführende: Senta Benesch (Cello), Rohtraut Hansmann (Sopran), Paul Trimmel (Violine), Henk Bijvanck (Klavier)

Donnerstag, 9. Jänner:

- 19.30 Uhr, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor, Riccardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Georges Pretre (Hindemith: A cappella-Messe; Saint-Saens: Violinkonzert h-moll op. 61; Moussorgsky-Ravel: Bilder einer Ausstellung)

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 12. Jänner
 =====

2. Jänner (RK)

Dienstag, 7. Jänner:

- 18.30 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal: Österreichisches Kulturzentrum: "Neue Werke österreichischer Komponisten"; Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker (Angerer, Kont, Färber, Uray)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs - Internationales Kulturzentrum: 2. Konzert im Zyklus IX; Das Wiener Barockensemble, Paul Badura-Skoda (Klavier), Dirigent Theodor Guschlbauer (Corelli: Concerto grosso F-dur; Purcell: Pavane; J.S. Bach: Klavierkonzerte Nr. 5 f-moll und Nr. 2 E-dur; Pergolesi: Concertino G-dur)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gesellschaft der Musikfreunde: Beethoven-Klavierabend Friedrich Wührer (Mondschein-Sonate cis-moll op. 27/2; Sonaten c-moll op. 111; Es-dur op. 27/1 und As-dur op. 110)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus V; Beethoven-Klavierabend Wilhelm Kempff (Erdica-Variationen op. 35; Hammerklavier-Sonate B-dur op. 106; Sonate As-dur op. 110)

Mittwoch, 8. Jänner:

- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gesellschaft der Musikfreunde: Violinabend Vasco Abadjew, am Flügel Lala Abadjewa (Händel, J.S. Bach, Beethoven, Tschaikowsky, Sarasate, Paganini)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus I der KHG); Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor, Riccardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Georges Pretre (Saint-Saens, Moussorgsky-Ravel, Hindemith)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Klavierabend Wolfgang Pasquai (Bach: Partita VI e-moll; Schubert: Sonate A-dur op. posth.; Chopin: Scherzo h-moll op. 20; Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal: Musikhaus Doblinger: Konzert mit Werken von Henk Bijvanck; Ausführende: Senta Benesch (Cello), Rohtraut Hansmann (Sopran), Paul Trimmel (Violine), Henk Bijvanck (Klavier)

Donnerstag, 9. Jänner:

- 19.30 Uhr, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor, Riccardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Georges Pretre (Hindemith: A cappella-Messe; Saint-Saens: Violinkonzert h-moll op. 61; Moussorgsky-Ravel: Bilder einer Ausstellung)

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus IV A (Voraufführung des 1. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM); Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Egmont-Ouverture, 1. und 3. Symphonie)
- 20.00 Uhr, Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: 1. Chopin-Klavierabend Hanae Nakajima

Freitag, 10. Jänner:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 7. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Peter Efler (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Mendelssohn, Tschaikowsky, Beethoven, Kodály, J. Strauß)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Egmont-Ouverture, 1. und 3. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Klavierabend Jacek Lukaszczyk, Polen (Haydn; Beethoven, Schubert, Chopin, Debussy, Prokofieff)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Gr. Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 6. Konzert im Zyklus III; Konzertante Aufführung der Richard Strauss-Oper "Feuersnot"; Chor und Orchester von Radio Wien, Sängerknaben vom Wienerwald, Gerhard Stolze, Marcella Pobbe, Heinz Friedrich, Ottokar Schöfer, Hans Braun, Franz Fuchs, Alois Bernerstorfer, Erich Majkut, Sonja Draksler, Don Danican, Eva Maria Grossmann (Gesang), Dirigent Ernst Märzendorfer

Samstag, 11. Jänner:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 8. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Peter Efler (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Mendelssohn, Tschaikowsky, Beethoven, Kodály, J. Strauß)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus IV B (Voraufführung des 1. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM); Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Egmont-Ouverture, 1. und 3. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Theater der Jugend: Konzert im Zyklus "Kleine Meisterwerke"
- 19.30 Uhr, Kammersaal (MV): Chopin-Klavierabend Jenny Protopapa (nachgeholt vom 3. Jänner 1964)

Sonntag, 12. Jänner:

- 15.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesangverein "Freie Typographia": Brahms-Chororchesterkonzert (Schicksalslied, Nänie, Alt-Rhapsodie)

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Beethoven-Zyklus; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Egmont-Ouverture, 1. Symphonie C-dur op. 21; 3. Symphonie Es-dur op. 55)
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Orchesterkonzert mit Werken von Raimund Weissensteiner; Wiener Symphoniker, Alfred Hertel (Oboe), Dirigent Kurt Rapf (Symphonische Choralvariationen über die Ostersequenz; Konzert für Oboe und Streichorchester; 4. Symphonie)

- - -

Rindernachmarkt vom 2. Jänner

=====

2. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 5 Stiere, 20 Kühe, Summe 25. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig; Stiere notierten von 13.30 bis 14 S, Kühe 9.20 bis 11 S.

- - -

Schweinenachmarkt vom 2. Jänner

=====

2. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 99, Rumänien 172. Gesamtauftrieb: 271. Verkauft wurde alles.

Die inländischen Schweine notierten von 14 bis 16 S, die rumänischen Schweine von 14.50 bis 15 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 2. Jänner

=====

2. Jänner (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 8 Stück aus der CSSR, 6 bis 7.80 S.

- - -

Die Trauerfeier für Stadtrat Hans Riemer
=====

2. Jänner (RK) In der Feuerhalle der Stadt Wien fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Stadtrat Hans Riemer statt.

In dem hohen Saal hatte sich eine große Trauergemeinde versammelt. In der Mitte, vor dem von zahllosen Blumen und Kränzen flankierten Sarg, hatte Bundespräsident Dr. Schärf Platz genommen. In der rechten der beiden Bankreihen saßen die Witwe des Verstorbenen, seine drei Söhne und die übrigen Familienangehörigen. In der linken Bankreihe hatten Bundesminister Probst, Bürgermeister Jonas, Landtagspräsident Marek, die Vizebürgermeister Slavik und Mandl, die Stadträte Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch und Schwaiger, Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer, Minister a.D. Nationalrat Afritsch und Magistratsdirektor Dr. Ertl Platz genommen. Unter den übrigen Ehrengästen, die zu Hunderten den Saal füllten, sah man den Linzer Bürgermeister Aigner und die Linzer Bürgermeister-Stellvertreter Gebhardt, Grill und Dr. Koch, den Bürgermeister von Eisenstadt, Tinhof, Bürgermeister Singer aus St. Pölten, Bürgermeister Fellinger, Steyer, und den Salzburger Bürgermeister-Stellvertreter Donnenberg. Ferner waren erschienen: der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Schweda, der Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes, Hammer, Mitglieder des Nationalrates, des Bundesrates und des Gemeinderates, Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, hohe Beamte von Dienststellen des Rathauses, Gruppen der Feuerwehr und der Rathauswache und zahlreiche Bürger von Wien.

Die Feier wurde mit dem langsamen Satz aus Schuberts C-dur Quintett, gespielt von einem Streichquintett der Wiener Symphoniker, eingeleitet. Dann hielt Bürgermeister Jonas die Trauerrede, in der er sagte:

"Die Stunde des Abschieds vom Weggefährten, Mitarbeiter und Freund Stadtrat Hans Riemer ist gekommen. Wir wußten im Rathaus, daß sein Krankheitszustand in ein kritisches Stadium getreten war, aber wir hofften mit seinen Ärzten, daß die Entwicklung nicht aussichtslos sein werde. Es ist doch anders gekommen, als wir alle wünschten.

Hans Riemer selbst war bis zu seinem letzten Lebenstag immer optimistisch!

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit: Wir sind mit Recht stolz auf jeden Fortschritt, wir registrieren mit Befriedigung alle neuen Erleichterungen und Erfindungen, wir denken nach, wie wir möglichst bald in den Genuß aller Neuerungen kommen könnten, aber wir haben immer weniger Zeit, unserem Nächsten noch zu seinen Lebzeiten ein gerechtes und verdientes Wort des Dankes und der Anerkennung zu sagen.

Und so haben wir auch heute nur die Gelegenheit, an der Bahre unseres toten Freundes und Mitarbeiters unsere Dankesschuld abzutragen."

Sodann würdigte Bürgermeister Jonas Leben und Wirken Hans Riemers, den er als einen der besten Kenner des österreichischen Kommunalwesens bezeichnete. Abschließend sagte der Bürgermeister:

"Stadtrat Riemer hatte im Rathaus kein leichtes Leben. Er nahm seine Aufgaben immer sehr ernst, sein Arbeitspensum umfaßte ein Vielfaches dessen, was man normalerweise einem Menschen an Leistung zumutet. So müssen wir heute mit großer Trauer feststellen, daß der Tod Hans Riemers für uns alle, im besonderen aber für die Verwaltung der Stadt Wien, einen schweren Verlust bedeutet.

Seiner Familie sprechen wir unser tiefstes Beileid aus. Mit ihr trauern seine vielen Mitarbeiter und Weggefährten, viele Tausende seiner Gesinnungsfreunde in der Sozialistischen Partei und anderen Organisationen.

Zu Beginn der Trauerfeier haben die Wiener Symphoniker ihrem toten Präsidenten den letzten Gruß in der Sprache der Töne entboten. Wir wollen ihm jetzt in schlichten, aber aus tiefstem Herzen kommenden Worten für alles danken, was er im Interesse seiner Mitbürger und Gesinnungsfreunde auf sich genommen und zu einem guten Ende geführt hat. Hans Riemer wird unvergessen bleiben."

Nach der Trauerrede wurde unter den Klängen des "Liedes der Arbeit", denen die Trauergäste in stummer Ergriffenheit lauschten, der Sarg versenkt.

Die Beisetzung der Urne in einem Ehrengrab der Stadt Wien erfolgt morgen, Freitag, dem 3. Jänner, um 11 Uhr am Wiener Zentralfriedhof, Gruppe 14 c.